

## **Kloster der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau**

Hochwartstr. 1, 95643 Tirschenreuth

Das Kloster der 1833 in Neunburg vorm Wald von Karolina Gerhardinger gegründeten Kongregation der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau (SSND) wurde 1853-55 am Platz des 1814 beim großen Stadtbrand zerstörten Schlosses erbaut. Die ursprüngliche Erhebung des Schlossberges wurde beim Klosterbau abgetragen und eingeebnet. Bei der Grundsteinlegung war der in Bärnau gebürtige Regensburger Bischof Ignatius von Senestrey zugegen. Es handelt sich um einen dreigeschossigen Massivbau mit Walmdach, Steinportal und Putzgliederung.

Die zugehörige Klosterkirche St. Kunigund, eine neugotische Saalkirche mit bemalter flacher Decke, Satteldach mit Giebelreiter und eingezogenem Rechteckchor, wurde anschließend bis 1863 durch den in Tirschenreuth gebürtigen Priester A. Hörmann unter Mithilfe seines Schwagers, des Bäckermeisters K. Lindner errichtet und ist mit einem Benefizium verbunden.

Nach der Aufgabe des Klosters durch die Armen Schulschwestern 1979 wurde die Kirche bis 1987 renoviert, auf Betreiben des damaligen Stadtpfarrers Witt der Verehrung „Unserer Lieben Frau zum unbefleckten Herzen von Fatima“ gewidmet und in Fatimakirche umbenannt.

1997 wurde anlässlich des 40jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Witt ein durch Spenden finanziertes Glockenspiel an der Fassade unter dem Giebelreiter angebracht. Es besteht aus 11 Glocken aus der Turmuhrenfabrik Georg Raucher in Regensburg und spielt viermal täglich.

Neben der Fatimakirche steht am Luitpoldplatz Mesnerhaus (Luitpoldplatz 7), ein ehem. Benefiziatenhaus von 1855. Es handelt sich um einen zweigeschossigen Massivbau über hohem Sockelgeschoss mit Stockwerksgesims und Figurennische unter einem flachgeneigten, geschieferten Walmdach.